

gegen Medontide solle gethan haben / wie Atheneus beglaubet / und also wurde auch die Psyche geliebet / und nicht gesehen.

Ist nun keine wahre Liebe / als welche von der Tugend herstammet / so kan solche nicht durch die Augen des Angesichtes / sondern durch das Aug der Verstandnis beurtheilet werden / welches den Reden und Ohren zustehet. Solche Liebe wird vollkommen / und unverändert zu nennen seyn / weil sie verlangt / was den Menschen vollkommen und unveränderlich machet.

Wir sind zu der Liebe Gottes verbunden / den wir doch mit leiblichen Augen nicht sehen / wie sein Wort mit leiblichen Ohren hören können. Weil aber die Schönheit des Verstandes allein lieben eine überirdische Liebe / die Schönheit des Leibes verlangen allein eine viehische Brunst / und beedes zugleich behagen / eine menschliche Liebe ist / so kan ich auch eine Seulen / oder eine Docken für schön loben ; ohne Rede aber / welche die Dolmetscherin des Verstandes ist / keines Weges herzlich lieben.

Es ist nicht die Frage : Ob man die Person zugleich sehen / und hören solle / welche man zu lieben gedencket ? sondern : wann unter beeden nur eines zu erlangen / welches zu wehlen seyn möchte ? Ist nun die Rede des Gemütes kein Zeichen / welches uns von den dummen Thieren unterscheidet / so wird sie auch das einige Mittel seyn / unser Gemüt zu erregen / zu ehrgeburlicher Gegenneigung zu bewegen / und solche nicht mit tunccken Zeichen / sondern verlangten Zusagungen zu versichern. Das Gesicht / welches nur den äusserlichen Schein / gleich einem lebendigen Gemähl / betrachtet / kan die unsichtbare Tugend nicht begünstigt machen. Diesemnach ist das Gehör zu der Lieb und Werthhaltung des Verstandes / das Gesicht aber zu der bösen Luste und fleischlichen-Liebe zu zählen.

Die XLVI. Frage.

Warum man sowol in weisser / als schwarzer Farbe / Leid zu tragen / und zu trauren pflege ?

Das Leidtragen / oder die äusserliche Bezeugung der Traurigkeit / beschihet auf sechserley Weise : In viol- oder veilbrauner Farbe / wie die Königliche Personen zu trauren pflegen. In weisser Farbe / wie